

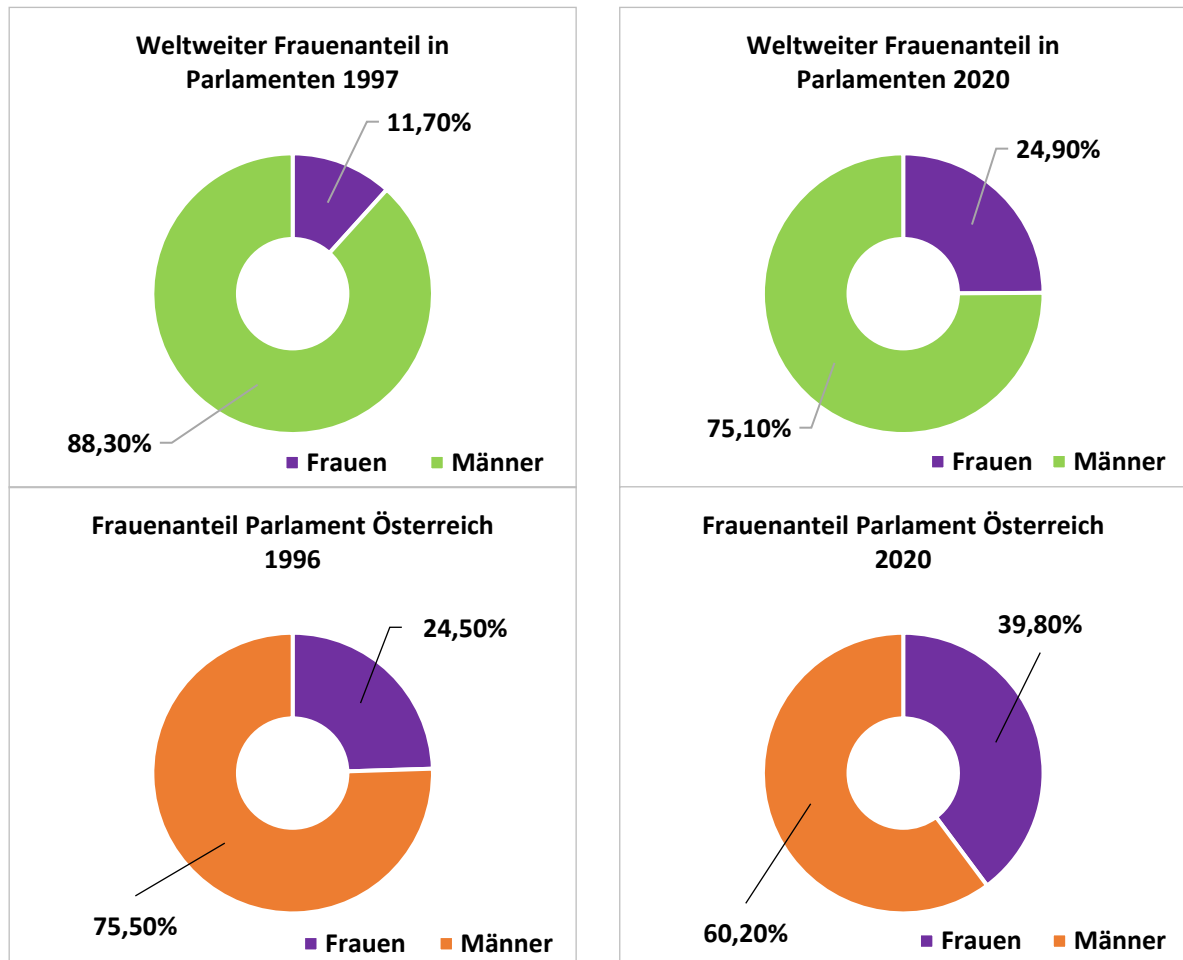
## Information zum Internationalen Frauentag 2020

Laut den Vereinten Nationen lag der Frauenanteil an der weltweiten Gesamtpopulation im Jahr 2019 bei 49,6 % (vgl. Österreich: 50,8 % zum Stichtag 31.10.2017 lt. Statistik Austria). Diese nahezu ausgeglichene globale Geschlechterstatistik spiegelt sich allerdings weder international noch national in vielen Lebensbereichen – trotz gewisser positiver Tendenzen – wider. Exemplarisch werden dazu Aspekte aus den Bereichen politische Repräsentanz, Bildung und Gesundheit angeschnitten:

### Geschlechtergleichstellung ist auch...

#### ...eine Frage der (politischen) Repräsentanz und Teilhabe

In den Parlamenten liegt der Frauenanteil unter den Abgeordneten weltweit aktuell bei 24,9 % (vgl. Österreich: 39,8 %). Verglichen zu den Zahlen von 1997 hat sich der Anteil der politischen Vertreterinnen damit immerhin mehr als verdoppelt – zu einer geschlechtergerechten Abbildung der gesellschaftlichen Realitäten in diesen maßgeblichen Entscheidungsgremien ist es aber noch ein weiter Weg. Frauen sind auch in den höchsten politischen Positionen weiterhin deutlich unterrepräsentiert. Im Oktober 2019 gab es weltweit nur 10 weibliche Staats- und 13 weibliche Regierungschefinnen. In Österreich gibt es in dieser Legislaturperiode erstmals mehr Frauen (9) als Männer (8) in der Bundesregierung.



Quellen: Inter-Parliamentary Union (Daten 1. Jänner 2020); Report of the UN Secretary-General E/CN.6/2020/3; [Website des österreichischen Parlaments](#)

### ...eine Frage der Bildung

In Österreich gibt es immer noch wenige Mädchen und Frauen im MINT-Bereich und vice versa wenige Burschen und Männer im Pflege- und Sozialbereich. Global gesehen sind die Herausforderungen aber noch viel grundlegender:

- Analphabetismus: Frauen machen weltweit mehr als zwei Drittel der 796 Millionen Analphabet/inn/en aus.
- Stadt-Land-Bildungsgefälle: Laut globaler Statistik besuchen nur 39 Prozent der Mädchen in ländlichen Regionen die Sekundarstufe (Burschen: 45 Prozent), Mädchen in der Stadt hingegen zu 59 Prozent und Burschen zu 60 Prozent.
- Kindersterblichkeit: Daten aus 68 Ländern zeigen, dass die Bildung einer Frau ein Schlüsselfaktor für das Überleben eines Kindes ist.

Quelle: UN-Women – Facts and Figures

### ...eine Frage der Gesundheit bzw. des gewaltfreien Lebens

UN-Schätzungen gehen davon aus, dass im Zeitraum von 2011 bis 2020 weltweit ca. 140 Millionen Mädchen vor dem Alter von 18 Jahren zwangsverheiratet werden. 50 Millionen davon sind unter 15 Jahre. Das Thema ist auch in Österreich aktuell, denn obwohl Zwangsheirat eine Straftat ist, für die bei einer Verurteilung bis zu fünf Jahre Haft drohen, schätzen Fachleute, dass in Österreich jährlich um die 200 Mädchen und junge Frauen von Zwangsheirat betroffen und knapp 5.000 Frauen diesbezüglich gefährdet sind. Oftmals werden die betroffenen Mädchen in den Ferien ins Ausland verschleppt, dort verheiratet und kehren im Herbst nicht mehr in die Schulen zurück. Um dem entgegenzuwirken, werden auch die Pädagog/inn/en dahingehend sensibilisiert, Hilfestellung leisten zu können, wenn sich ein Mädchen diesbezüglich anvertraut (vgl. dazu und zu weiteren Themen den Grundsatzlerlasses zu „Reflexiver Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“).

### Gleichstellung als weltweite Herausforderung!

Dieser kurze Fragen- bzw. Themenauszug verdeutlicht, dass Herausforderungen nur durch ein gemeinsames (internationales) Grundverständnis zu Fragestellungen wie gleicher Teilhabe, gleichem Zugang zu Bildung, Arbeit und Lohn, Sicherstellung von Gesundheit und körperlicher Integrität nachhaltig in Angriff genommen werden können. Basis für dieses Grundverständnis sind internationale (und nationale) Übereinkünfte wie bspw. die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs), CEDAW – Konvention zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frauen, die Pekinger Deklaration und Aktionsplattform der vierten UN-Weltfrauenkonferenz sowie die Istanbul Konvention – Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt.

*Informationen zu Programmen und Initiativen der Abt. Präs/1 für Gleichstellung und Diversitätsmanagement finden Sie auf der BMBWF-Website im Bereich Schule und im Bereich Hochschule und Universität.*